

## **Wie es dazu kam**

### Veröffentlichungen im Internet

Ich bin in Linz-Urfahr, in der Nähe des Petrinums, aufgewachsen – in einer Zeit, in der zugleich unser Familienunternehmen entstanden ist. So habe ich früh durch meine Eltern gelernt, was es heißt, selbständig Verantwortung zu tragen und das Leben konkret zu gestalten.

### **Zugleich gab es eine andere Seite:**

Als wir nach Lichtenberg in der Nähe vom Martin Luther-Heim übersiedelten, prägten mich das bäuerliche Umfeld, der weite Blick über Linz bis hin zum Horizont der Alpen und vor allem der klare, ungetrübte nächtliche Himmel – die Milchstraße, die Sterne. Diese Erfahrungen haben mir früh die Einsicht gebracht: dass das Leben größer ist als das, was wir sehen und erklären können. Später kamen im Burgenland während meiner Schulzeit geistliche Erfahrungen hinzu, die diese Tiefe verstärkt haben. Als ich jedoch damit als Absolvent meiner Schule nach Linz zurückkehrte, merkte ich, dass ich das, was ich in dieser Gemeinschaft erlebt hatte, nicht verständlich ausdrücken konnte.

**Ein Satz meines Vaters hat das auf den Punkt gebracht:**  
**„Ich verstehe dich überhaupt nicht ...**  
**warum du so vieles zum Ausdruck bringen möchtest.“**

Das war für mich kein Widerspruch – erst der Anfang. Ich begann zu begreifen, dass es im Leben nicht nur darum geht, was wir erleben, sondern wie wir die Ereignisse verstehen. Und daraus entstand mein Weg: die Suche nach einer Sprache, und Erkenntnis die Wirklichkeit verbindet – die praktische Erfahrung, das Denken, und die geistliche Tiefe.

Schließlich sind Texte hervorgegangen, die auf meiner Homepage zu lesen sind: die Sinnhorizont mit einem Weisheitskompass verbinden – als Arbeit um zu zeigen wie Leben gedeutet wird, wie Orientierung wächst. Praktische Bedeutung gewann dieser Weg durch meine Ausbildung in Prozessberatung bei Dr. August Höglinger aus Julbach im Bezirk Rohrbach – der aus einer bäuerlichen Lebenswelt kommend, vom Universitätslehrer zu einer Führungsperson im WIFI Oberösterreich wurde, und schließlich als Sozial-und Lebensberater, Seminare und Ausbildungen für Führungskräfte anbietet. Unter anderem wirkt er auch im Stift Schlägl. So ist – geprägt durch meine Eltern, einem akademischen Umfeld, mit meinem Bruder, im Kontakt mit unserer Nachbarschaft – eine Haltung gewachsen:

Orientierung wächst und reift. indem wir das Leben verstehen und gestalten, und lernen Haltungen, Standpunkte zum Ausdruck zu bringen. Damit wir auf diese Weise uns dem anvertrauen, der uns trägt, Gott begegnen, Gott im Mitmenschen erfahren und dass wir auch untereinander uns sprachlich verständlich machen können, nicht nur im Gebet. Diesen Weg bringe ich vor – in Dankbarkeit und in der Hoffnung, dass auch für andere Orientierung, der eine oder andere Impuls sich findet, für ein Aufblühen der Kirche. Mein Verständnis hat sich erweitert: → Kirche als Deutungsgemeinschaft.

**Meine Familie braucht mich jetzt.**

**Ich gehe meinen Weg weiter – in Verantwortung und Vertrauen, dass er von Gott getragen ist.**